



Werkmappe Art Portfolio

Al-Maboren

Schwarz Weiß in Farbe

It involves a very specific scratching technique that Zaki learnt at university in Khartoum. It's a very special surface; the material isn't available in Germany – it comes from the UK. The whole process creates a lot of dust, because the surface is made of plaster and is then coated with black paint. Then the work begins, and you always need a vacuum cleaner. Finally, he has combined the coloured extensions with the black-and-white works. A very special connection emerges. Black and white in colour.

Then there are the small formats: these are sketches and reflections from Zaki's life; they are something like imprints of time, relics of the past. Here, thoughts have been pieced together. In doing so, Zaki works according to three criteria: he wants to use form to show something new; the pictures are not just rectangular, but have different formats. Here, he breaks with the traditional rectangular form. Secondly, he combines various elements to create a small world of his own, and thirdly:

A common thread should be visible in every picture, so that a logical structure can emerge and become recognisable. The images depict heads, animals, plants – a miniature cosmos. Zaki himself says: 'When I paint people in these small pictures, I paint them as I feel them, not as they are. It's about piecing together small worlds, fragments of a greater whole.' And there are still many remnants to be marvelled at in Zaki's studio. The assembling of thoughts – relics from the past – the assembling of small worlds.

And here too we see: black-and-white and coloured worlds.

Here, art becomes psychology. Through the arrangement of the small formats, Zaki creates a sense of calm and a high-quality experience for the eyes of the interested viewer.

And finally, there are pictures of special places. These are places that have a very special aura, as Zaki says. And moments linger there. We can see pictures from northern Kefalonia, very colourful, and two pictures evoke memories of Oman; they are blue and red. And we see pictures of Venice.

With his outsider's perspective, Zaki highlights what unites and what divides, whilst also creating his own symbolism. Sometimes cheerfully colourful, sometimes creating a sense of calm with fewer colours, Zaki strikes a balance that makes his works so worth seeing.

Black and white in colour, an infinite world of thought. For Zaki, thoughts are like flashes of inspiration; one draws from sources that linger in the mind. From this, art is born. Music is also art, but it is fleeting. Zaki's art is a melody, a combination of colours and elements. This creates a sense of closeness. His art creates a feedback loop; through his works, Zaki communicates with the viewer; his art is the medium. An energy flows here. Art is like a diary, like souls laid bare.

And now I would like to warmly invite you to engage with the artist and his works and to immerse yourself deeply in the worlds and images of Zaki Al-Maboren.



Schwarz/Weiß in Farbe. Schabcarton / Scraper Board, 29X20cm, 2025



Black and white in colour

Seit einiger Zeit arbeitet Zaki vorwiegend mit kleinformatigen Bildern. Er hat sich neuen Ideen zugewandt und umgesetzt. Schwarz-weiß in Farbe ist eine ganz neue Idee, die hier erstmalig präsentiert wird. Hier wird Kreativität sichtbar. Er verbindet eine schwarz-weiße Kratztechnik mit farbigen Fortsetzungen.

Diese besondere Technik in schwarz-weiß nennt sich Scraper-Board-Technik. Hier handelt es sich um eine ganz spezielle Kratztechnik, die Zaki an der Uni in Khartoum gelernt hat. Das ist ein ganz besonderer Untergrund, das Material ist nicht in Deutschland zu haben, es kommt aus Großbritannien. Das Ganze macht viel Staub, weil der Untergrund aus Gips besteht und dann mit schwarzer Farbe überzogen ist. Dann beginnt die Arbeit und man benötigt immer einen Staubsauger. Schließlich hat er die farbigen Fortsetzungen mit den schwarz-weißen Arbeiten zusammengesetzt. Es entsteht eine ganz besondere Verbindung. Schwarz-weiß in Farbe.

Dann gibt es die kleinen Formate: Es sind Skizzen und Kommentare aus Zakis Leben, sie sind so etwas wie Zeitabdrücke, Relikte der Vergangenheit. Hier wurden Gedanken zusammengesetzt. Dabei arbeitet Zaki nach 3 Kriterien: Er möchte mit der Form etwas Neues zeigen, die Bilder sind nicht nur rechteckig, sondern anders formatig. Hier bricht er mit der traditionellen Rechteckform. Zweitens setzt er verschiedene Elemente zu einer kleinen eigenen Welt zusammen und drittens:

Es soll bei jedem Bild ein roter Faden sichtbar werden, damit ein logisches Konstrukt entstehen kann und erkennbar wird. Bei den Darstellungen handelt es sich um Köpfe, Tiere, Pflanzen, ein Miniaturkosmos. Zaki selbst sagt: Wenn ich bei den kleinen Bildern Menschen male, dann male ich sie, wie ich sie fühle und nicht wie sie sind. Es geht um das Zusammensetzen von kleinen Welten, Bruchstücke eines großen Ganzen. Und es gibt noch sehr viele Überbleibsel, die man in Zakis Atelier bestaunen kann. Das Zusammensetzen von Gedanken, also Relikten aus der Vergangenheit, das Zusammensetzen von kleinen Welten.

Und auch hier sehen wir: Schwarz-weiße und farbige Welten.

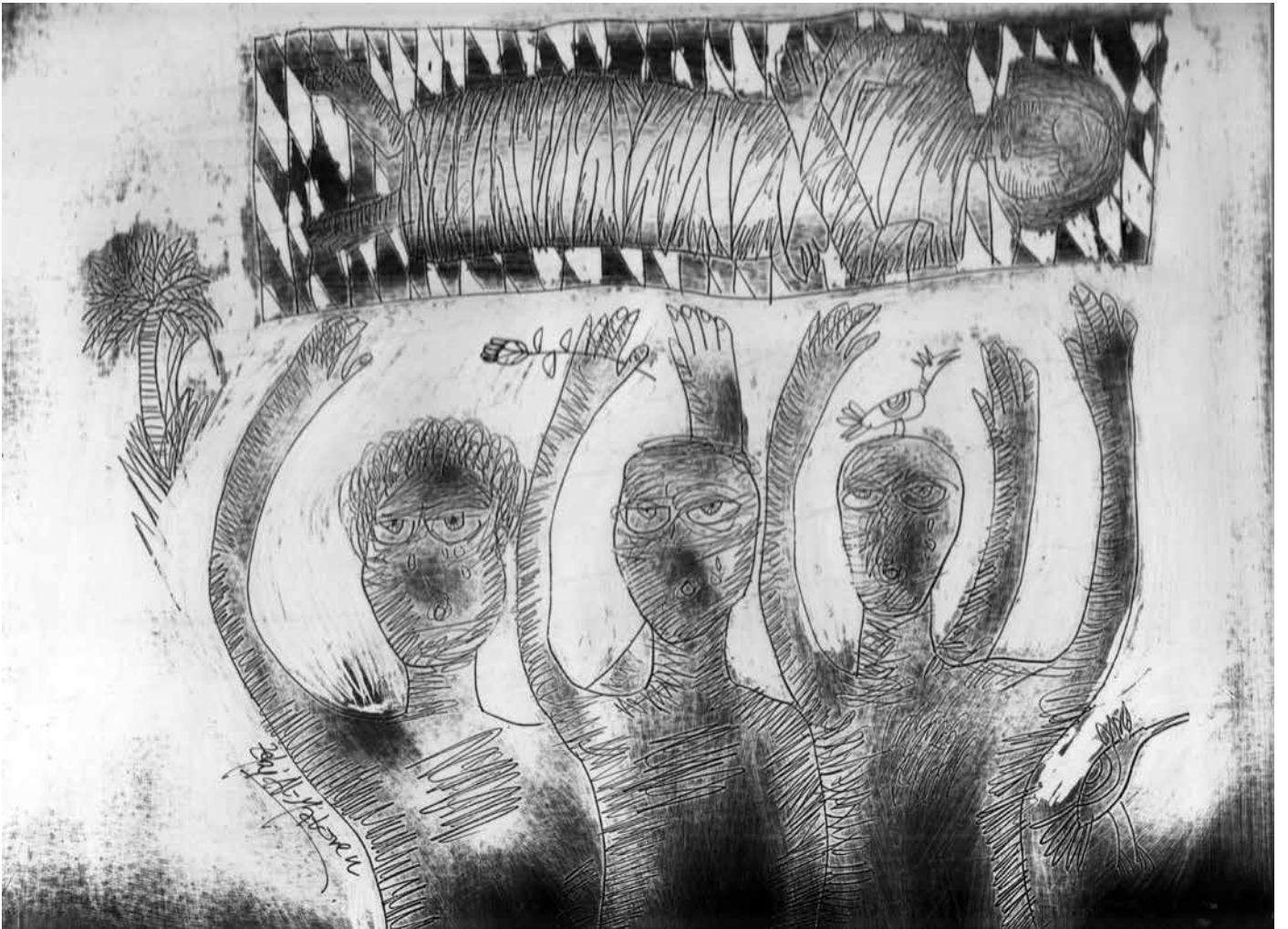
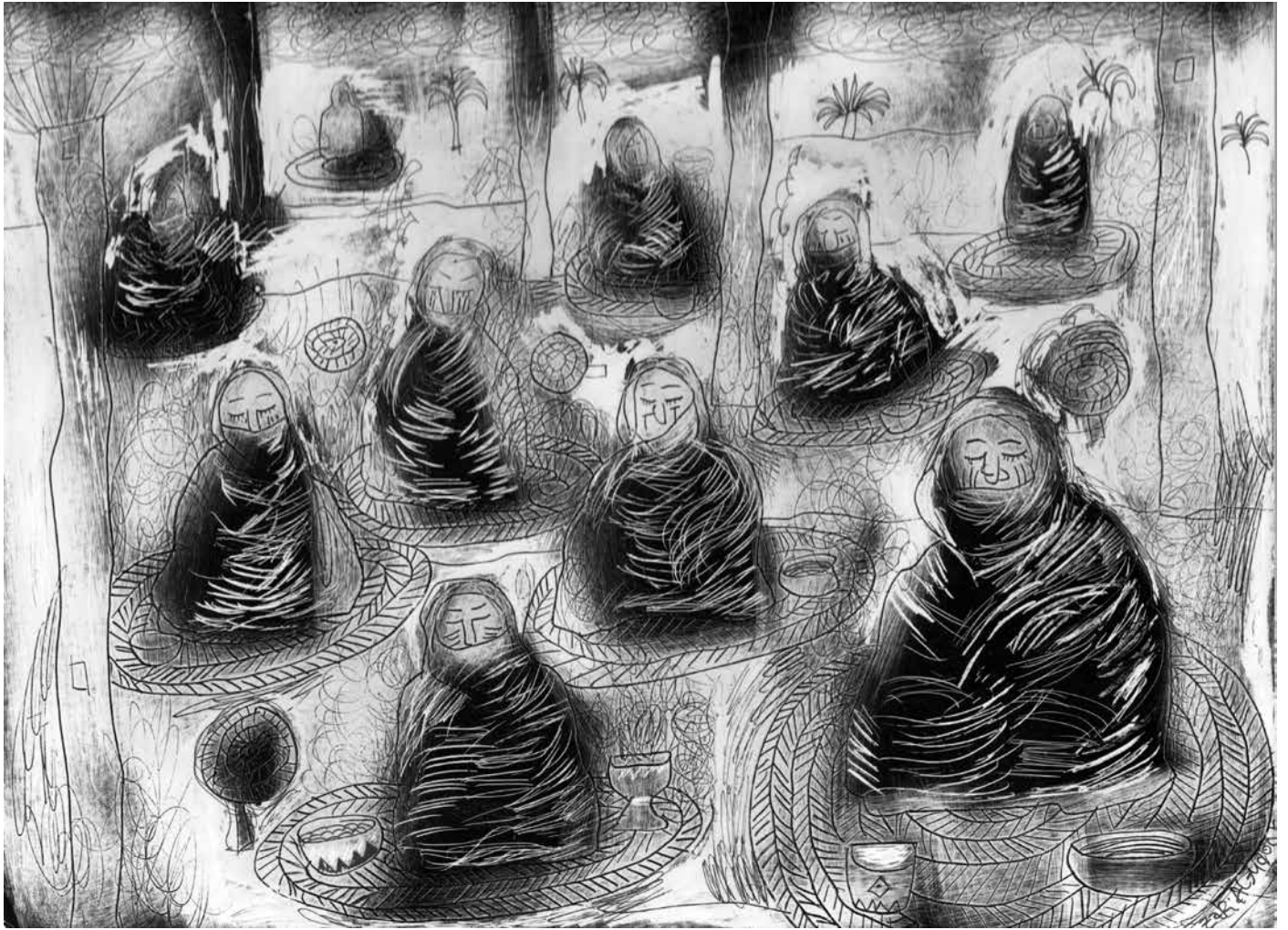
Hier wird Kunst zur Psychologie. Zaki schafft mit der Anordnung der kleinen Formate Ruhe und eine hohe Qualität für die Augen des interessierten Betrachters.

Und am Ende gibt es noch Bilder von besonderen Orten. Es sind Orte, die haben eine ganz besondere Ausstrahlung, wie Zaki sagt. Und da bleiben Momente hängen. Wir können Bilder aus Nord-Kefalonia sehen, ganz bunt und zwei Bilder zeigen Erinnerungen an den Oman, sie sind blau und rot. Und wir sehen Bilder von Venedig.

Mit seinem Blick von außen zeigt Zaki Verbindendes und Trennendes und schafft darüber hinaus seine eigene Symbolik. Mal fröhlich bunt, mal viel Ruhe schaffend mit weniger Farbe findet Zaki eine Balance, die seine Werke so sehenswert macht.

Schwarz-weiß in Farbe, eine unendliche Gedankenwelt. Für Zaki sind Gedanken wie Geistesblitze, man schöpft aus Quellen, die haften bleiben. Daraus entsteht dann Kunst. Musik ist auch Kunst, aber sie ist flüchtig. Zakis Kunst ist eine Melodie, eine Kombination aus Farben und Elementen. Das erzeugt Nähe. Seine Kunst erzeugt eine Rückkopplung, über seine Werke kommuniziert Zaki mit dem Betrachter, seine Kunst ist das Medium. Hier bewegt sich eine Energie. Kunst ist wie ein Tagebuch, wie entspiegelte Seelen.

Und jetzt möchte ich Sie jetzt ganz herzlich einladen, in Kontakt mit dem Künstler und seinen Werken zu kommen und tief in die Welten und die Bilder von Zaki Al-Maboren einzutauchen.





Was hat Zaki Al-Maboren in der großen Halle des Lackierbetriebes entdeckt? So wie Paul Klee und August Macke vor 100 Jahren in Afrika, blickte Zaki Al-Maboren in eine neue faszinierende Welt der Farben und Formen, wie er sie noch nie gesehen hatte: Die ungereinigte Patina von tausenden Lackiervorgängen auf den Böden und den Wänden der Fertigungsanlage. Eine von Mensch und Maschine über einen langen Zeitraum absichtslos erzeugte Farbenwelt, die im Dunkel der Halle auf ihre Ausgrabung wartete.

Doch anstatt die Halle zu demontieren, legte Zaki Al-Maboren nach langer Überzeugungsarbeit der wirtschaftlichen Betriebsleitung seine Malgründe über einen Zeitraum von fast einem Jahr in die Fertigungsanlage. Und wie jeder Maler weiß, entsteht aus der Mischung von allen Farben ein Grau-Braun in all seinen Nuancen. Diese Kostbarkeiten wanderten in das Atelier des Künstlers, der die inzwischen dick beschichteten und schweren Malgründe weiter bearbeitete. Mit einem Rostbeschleuniger, der einen kontrollierten Verfall einleitet, durch das Aufstreuen und Fixieren von feinem Sand und durch Kupferoxidation, die die typische türkisgrüne Patina eines Kirchendaches erzeugt.

Manche Maler würden hier Halt machen und abstrakte Gemälde ohne Titel ausstellen. Doch Zaki Al-Maboren, der Vermittler zwischen der afrikanischen und europäischen Kultur, geht noch viele Schritte weiter. In flächiger perspektivloser Malerei bringt er seine Motive auf die Malgründe. Aber nicht als eine zweite Schicht, sondern als Integration seiner Bilderwelten in den Kosmos warm verlaufender erdiger Farbschichten. Alle so entstandenen Gemälde sind aus einem Guss, kommen zunächst unscheinbar daher, enträtseln sich langsam und bergen tausend Geheimnisse.



*What did Zaki Al-Maboren discover in the huge workshop of the paint workshop? Rather like Paul Klee and August Macke found 100 years ago in Africa, Zaki Al-Maboren discovered a new fascinating world of colours and shapes, such as he had never seen before: the uncleaned patina of thousands of paintwork jobs on the floors and walls of the production area of the plant. A world of colours created unintentionally over a long period of time, waiting in the darkness of the workshop to be excavated.

But instead of taking the workshop apart, Zaki Al-Maboren managed to persuade the business management of the paintshop to allow him to place the bases of his works in the workshop for nearly a year. And, as every artist knows, a mixture of all colours ends up with grey-brown with many nuances. These treasures found their way into the artist's atelier, where he worked on the thickly layered and heavy bases, using a rust accelerator to precipitate a controlled degeneration, scattering and fixing fine sand and through copper oxidation to create the typical turquoise patina of a church roof.

Many an artist would stop here and exhibit abstract pictures without titles. But Zaki Al-Maboren, the mediator between African and European culture, takes many more steps. He places his motives on the bases in large surfaces of painting without perspective. Not, however, as a second layer, rather as integration of his worlds of pictures into the cosmos of warm flowing earthy layers of colours. All the pictures created in this way are similar in that they appear at first glance relatively unspectacular, gradually they open up and the thousands of secrets become apparent.





Man sieht nur mit dem Herzen gut

Regenbogenfelder von Zaki Al-Maboren

Von Martin Ganzkow

Die Farben des Regenbogens stehen weltweit für Toleranz, Akzeptanz, Vielfalt und Frieden. Zaki Al-Maboren, sudanesischer Künstler aus Kassel, zeigt seine Ausstellung mit dem Titel „Regenbogenfelder“ in der Stadtbibliothek Salzgitter Lebenstedt und braucht diese Metapher eigentlich nicht, um für die Begegnung, den Austausch und das Verständnis zwischen den Kulturen zu werben. Bei allen seinen Bildern fällt es leicht, sich in eine fremde Kultur einzufühlen, die Schönheit und Lebensfreude Afrikas zu spüren und sie mit seiner eigenen Welt in Verbindung zu bringen.

Zaki Al-Maboren ist nicht nur Maler sondern ein durch und durch kommunikativer Mensch. Er ist endlos vernetzt, arbeitet gerne in Gruppen und Workshops, unterrichtet, lernt und tauscht sich aus. Aber er ist auch gerne allein in seinem Atelier, dem Kunsttempel in Kassel. Dort malt er, so wie der kleine Prinz von Saint-Exupéry die Welt sieht: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“. Zaki Al-Maboren, das spürt man bei dem Betrachter seiner Bilder auf den ersten Blick, malt mit dem Herzen. In der flächigen und perspektivlosen Malerei des Orients malt er intensive warme Gefühle, nicht abstrakt sondern ganz konkret. Ornamentale Landschaften, in denen man sich endlos verlieren möchte, bunte Häuser, in die man sofort einziehen möchte und vielschichtige Menschen, mit denen man sofort ins Gespräch kommen möchte.

Zaki Al-Maboren malt nicht nur ungebrochen schöne Welten, wie leuchtende Stadtlandschaften und ornamentale Gewänder, sondern er beschäftigt sich auch mit den Themen Tod, Vergänglichkeit und Leid. Aber immer mit einer Fröhlichkeit, die uns Europäern fremd ist. Seine Bilder sind wie afrikanische Musik, die das Leben intensiv feiert, obwohl die Menschen von Elend und Not umgeben sind.

Da gibt es zum Beispiel das Bild „Venezianische Landschaft“, eine Häuserfassade, die von Farben überflutet wird. Man könnte meinen, dass Venedig im Wasser untergeht. Wild bewegte Farbfelder brodeln über das Bild und die blassen Fenster der Häuser sind kaum noch zu erkennen. Doch herrscht auf diesem Bild keine Angst vor der Zerstörung, sondern es geht vielmehr um das Lebendige, das ins Leben zurückkehrt.





One sees clearly only with the heart

Rainbow Fields by Zaki Al-Maboren

By Martin Ganzkow

The colours of the rainbow are a universal symbol of tolerance, acceptance, diversity and peace. Zaki Al-Maboren, a Sudanese artist based in Kassel, is presenting his exhibition entitled 'Rainbow Fields' at the Salzgitter Lebenstedt Municipal Library, and he does not really need this metaphor to promote encounter, exchange and understanding between cultures. In all his paintings, it is easy to empathise with a foreign culture, to feel the beauty and joie de vivre of Africa, and to connect them with one's own world.

Zaki Al-Maboren is not only a painter but a thoroughly communicative person. He has an extensive network, enjoys working in groups and workshops, teaches, learns and exchanges ideas. But he also enjoys spending time alone in his studio, the 'Art Temple' in Kassel. There he paints in the same way that Saint-Exupéry's Little Prince sees the world: "One sees clearly only with the heart. What is essential is invisible to the eye." Zaki Al-Maboren, as the viewer of his paintings senses at first glance, paints with his heart. In the flat, perspective-less painting style of the Orient, he depicts intense, warm emotions – not abstractly, but in a very concrete way. Ornamental landscapes in which one would like to lose oneself endlessly, colourful houses one would like to move into immediately, and multi-layered people with whom one would like to strike up a conversation straight away.

Zaki Al-Maboren not only paints worlds of unbroken beauty, such as luminous cityscapes and ornamental robes, but he also engages with the themes of death, transience and suffering. Yet always with a cheerfulness that is alien to us Europeans. His paintings are like African music, which celebrates life intensely, even though the people are surrounded by misery and hardship.

Take, for example, the painting 'Venetian Landscape', which depicts a house façade flooded with colour. One might think that Venice is sinking into the water. Wildly swirling patches of colour bubble across the canvas, and the pale windows of the houses are barely recognisable. Yet this painting does not convey a fear of destruction; rather, it is about life returning to life.

Zaki -----

Er hat keine Angst vor Rot, Gelb, Blau. Ohne sprühende, lebendige Farben – möglichst mehrere davon auf einer Leinwand – ist der Maler Zaki Al-Maboren nicht denkbar. Ob Menschenporträts, Natur- oder Stadtlandschaften, Ornament oder Informel – immer überwältigen auf den ersten Blick seine Farbkompositionen. Der Künstler liebt es farbtintensiv und überraschend, so sehr, dass sogar seine Brille öfter mal die Farbe wechselt.

Der Vergleich mit einem Regenbogen liegt den Betrachtern und Kritikern seiner Bilder häufig ahe. Ebenso Assoziationen mit Begriffen wie Lebensfreude, Frieden, Toleranz und Vielfalt, die seine Bilder evozieren. Al-Maboren sagt: „Kunst ist Ausdruck emotionaler Energien.“ Es fällt auf, dass die Betrachterinnen und Betrachter seiner Bilder häufig ein Lächeln im Gesicht haben. Dabei meldet sich der im Sudan geborene Künstler auch zu ernsten und politischen Themen zu Wort, verwendet dafür aber häufig eine andere künstlerische Sprache, etwa Rauminsatallationen, Videos und Plastiken. Auch monumental und im Außenraum kann sich Al-Maborens Kunst behaupten, etwa als Teilnehmer der Lichtkunstschauen auf den Weinberg-Terrassen.

Zaki Al-Maboren ist nicht nur talentiert, sondern vielseitig und kommunikativ. So liebt er es, allein und konzentriert in seinem Atelier in der Südstadt zu malen, aber genauso inspiriert gibt er Workshops und geht an Schulen, um mit Kindern zu arbeiten. Oder er tritt als Kunstvermittler, etwa zur dokumenta und in der Kunsthalle Fridericianum, in Erscheinung. Er versteht sich als Kulturbotschafter über Kontinente hinweg. Besonders der Austausch mit Afrika liegt ihm am Herzen. Als vielseitig interessierter Menschenfreund ist er in Kassel – und international – gut vernetzt, lebt nicht im Elfenbeinturm, sondern kümmert sich persönlich um die Vermarktung seiner Kunst. Früh konnte der mit einer Lehrerin verheiratete Vater von zwei erwachsenen Söhnen von seiner Kunst leben, wie er sagt.

Zaki Al-Maboren ist 1959 in Artul im Sudan zur Welt gekommen. Er studierte in der Hauptstadt Karthum Graphik Design und lernte am Goethe-Institut Deutsch. In Kassel setzte er als Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung ein Studium in Kunst- und Politikwissenschaften drauf. Zu seiner Vita gehören zahlreiche Ausstellungen und Publikationen, Preise, aktive Mitgliedschaften in Kunstvereinen sowie Teilnahmen an internationalen Symposien.

Christine Hein
Journalistin - Kassel





Zaki - - - - -

He is not afraid of red, yellow or blue. It is impossible to imagine the painter Zaki Al-Maboren without vibrant, lively colours – preferably several of them on a single canvas. Whether portraits, natural or urban landscapes, ornamentation or abstract expressionism – his colour compositions always overwhelm the viewer at first glance. The artist loves intense and surprising colours so much that even his glasses often change colour.

Viewers and critics of his paintings often draw comparisons with a rainbow. Similarly, his works evoke associations with concepts such as joie de vivre, peace, tolerance and diversity. Al-Maboren says: “Art is an expression of emotional energies.” It is striking that viewers of his paintings often have a smile on their faces. Yet the Sudan-born artist also addresses serious and political themes, though he frequently employs a different artistic language for this, such as spatial installations, videos and sculptures. Al-Maboren’s art also holds its own on a monumental scale and in outdoor spaces, for instance as a participant in the light art exhibitions on the Weinberg Terraces.

Zaki Al-Maboren is not only talented, but also versatile and communicative. He loves to paint alone and in concentration in his studio in the Südstadt, but he is just as inspired when running workshops and visiting schools to work with children. Or he acts as an art educator, for instance at documenta and in the Kunsthalle Fridericianum. He sees himself as a cultural ambassador across continents. Exchange with Africa is particularly close to his heart. As a man of many interests and a philanthropist, he is well connected in Kassel – and internationally – and does not live in an ivory tower, but takes a hands-on approach to marketing his art. Married to a teacher and the father of two adult sons, he was able to make a living from his art at an early age, as he says.

Zaki Al-Maboren was born in Artul, Sudan, in 1959. He studied graphic design in the capital, Khartoum, and learnt German at the Goethe-Institut. In Kassel, he went on to study art and political science as a scholarship holder of the Friedrich Ebert Foundation. His CV includes numerous exhibitions and publications, awards, active memberships in art associations, and participation in international symposia.

Vita

Zaki Al-Maboren wurde 1959 auf der Nil Insel Artul im Sudan geboren. 1983 studierte er Grafikdesign (BA) am College of Fine and Applied Art in Khartoum. Er kam 1987 zum Studium nach Deutschland, absolvierte Sprachkurse beim Goethe-Institut Iserlohn und fand seinen Lebensmittelpunkt in Kassel. Zaki Al-Maboren erhielt ein Stipendium aus der Begabtenförderung der Friedrich-Ebert-Stiftung und studierte an der Universität Kassel. 1993 schloss er sein Studium als Magister Artium (M. A.) in Kunstwissenschaften und Politikwissenschaften ab. Seit 1993 ist Zaki Al-Maboren als freischaffender Künstler in Kassel tätig. Thematische Schwerpunkte seiner Arbeiten sind Symbole und Mythen der muslimischen und christlichen Religion. Mit seinem Blick von außen, zeigt er Verbindendes und Trennendes und schafft, darüber hinaus seine eigene mythologische Symbolik. Von Beginn seiner Arbeit an veranstaltet er zahlreiche Ausstellungen und Workshops in verschiedenen europäischen Ländern sowie Asien, Nordamerika und Afrika. Darüber hinaus nahm er an diversen internationalen Symposien teil, erhielt mehrere Auszeichnungen und Ehrungen. Es befinden sich zahlreiche seiner Werke im öffentlichen Raum im In- und Ausland. Zu den einzelnen Arbeiten sind Publikationen erschienen, darunter mehrere Monografien.

Zwischen 2013 und 2016 arbeitete Zaki Al-Maboren in Makkah (Saudi Arabien). Im Makkah Royal Tower war er als Installationsleiter des Astro-Museums tätig. Er betreute die Einrichtung und Umsetzung des Museumskonzeptes an der höchsten Stelle des Towers. Durch diese exponierte Position erhielt er seltene Einblicke auf die Kaaba. In dieser Zeit hatte er Zugang zu unterschiedlichen und besonderen Orten der Heiligen Stadt Makkah. Zaki Al-Maboren ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er spricht Deutsch, Arabisch und Englisch. Seit 2017 ist als Kunstvermittler bei der documenta / Museum Fridericianum tätig.

Zaki Al-Maboren -
Freischaffender Künstler / Kunstvermittler
Atelier in der Kunstwerkstatt e.V.,
Heckerstr. 30, 34121 Kassel
Tel.: Festnetz 0561-774151 Mobile
01751644241
E-Mail: z.maboren@gmail.com
Web: maboren.net

Vita

Zaki Al-Maboren was born in 1959 on the Nile island of Artul in Sudan. In 1983, he studied graphic design (BA) at the College of Fine and Applied Art in Khartoum. He came to Germany in 1987 to study, took language courses at the Goethe-Institut in Iserlohn, and made Kassel his home. Zaki Al-Maboren received a scholarship from the Friedrich Ebert Foundation's programme for gifted students and studied at the University of Kassel. In 1993, he completed his studies with a Master of Arts (MA) in Art History and Political Science. Since 1993, Zaki Al-Maboren has been working as a freelance artist in Kassel. The thematic focus of his work lies on symbols and myths of the Muslim and Christian religions. With his outsider's perspective, he highlights what unites and what divides, whilst also creating his own mythological symbolism. From the very beginning of his career, he has organised numerous exhibitions and workshops in various European countries, as well as in Asia, North America and Africa. Furthermore, he has participated in various international symposia and received several awards and honours. Many of his works are on display in public spaces both in Germany and abroad. Publications have been released on individual works, including several monographs.

Between 2013 and 2016, Zaki Al-Maboren worked in Makkah (Saudi Arabia). At the Makkah Royal Tower, he served as installation manager for the Astro Museum. He oversaw the design and implementation of the museum concept at the highest point of the tower. This prominent position afforded him rare views of the Kaaba. During this time, he had access to various unique locations within the Holy City of Makkah. Zaki Al-Maboren is married and has two children. He speaks German, Arabic and English.

Since 2017, he has been working as an art educator at documenta / Museum Fridericianum.

Zaki Al-Maboren -
Freelance artist / art educator
Studio at Kunstwerkstatt e.V.,
Heckerstr. 30, 34121 Kassel
Tel.: Landline 0561-774151 Mobile
01751644241
Email: z.maboren@gmail.com
Website: maboren.net